

begraben, oft eine Schlechtwetterperiode, die eine Frau unter solchen Umständen nicht gerade einlud, weite Wege zu unternehmen. Ihre Schwester Mathilde hatte es da als Äbtissin von Essen leichter.

8. Das Aschaffener Nekrolog

Hlawitschka zieht die Tatsache heran, daß im ältesten Aschaffener Nekrolog von den Kindern Liudolfs zwar Herzog Otto und – unter einem anderen Datum – seine Schwester, die Äbtissin Mathilde, eingetragen sind, „wobei wiederum nichts von einer weiteren Schwester (Richlind) zu erspüren ist“.⁸⁰ Eine Analyse des Essener Nekrologs zeigt aber, daß derartige Zeugnisse keineswegs vollständig alle Geschwister des Ottonenhauses enthalten⁸¹. Gerade verheiratete, d. h. „ausgesteuerte“ Schwestern fehlen dort in vier von sechs Fällen, ohne daß deren Existenz im geringsten bezweifelt werden könnte. Es sind dies die nach Lothringen, Frankreich, Schwaben und Ungarn verheirateten Liudolfingerinnen Gerberga, Hadwig, Hadwig und Gisela. Richlinds Fehlen hat also nichts zu sagen.

9. Das dritte Kind oder: Was heißt *proles gemina*?

Hlawitschka meint, Liudolf und Ita könnten deswegen keine Tochter namens Richlind bekommen haben, weil Hrotsvith von Gandersheim in den *Gesta Ottonis* bezeuge, daß das Herzogspaar lediglich zwei Kinder gehabt habe, Otto und Mathilde, „d. h. kein drittes Kind“. Hlawitschka erklärt dieses Argument „zum letztlich Entscheidenden“, was ihm schließlich „letzte Sicherheit“ gegen meine These gibt.⁸²

Ich gebe zwar zu, daß mir die Stelle bei Hrotsvith leider entgangen war, was aber ist dort zu lesen? Die Namen der Kinder Otto und Mathilde stehen gar nicht im Text, sondern lediglich in einer Fußnote des Herausgebers aus dem Jahre 1902. Dieser sagt auch nicht, daß es sich dabei um die *einzigsten* Kinder Liudolfs handelte. Hrotsvith schreibt nämlich nicht etwa klar und deutlich von zwei Kindern (etwa *duorum liberorum*, vgl. Vers 546: *cum sociis binis*), sondern vielmehr im Singular von der Liebe Liudolfs zu seiner Gemahlin (Ita) und seiner *proles gemina*:

Coniugis et karae dulci devictus amore

*Ac prolis geminae longe pos terga relictæ...*⁸³

80) Ebenda S. 33.

81) Wolf, DA 36 (wie Anm. 9) S. 62 f.

82) Hlawitschka, ZGORh 128 (wie Anm. 11) S. 31 und 33.

83) Hrotsvith, *Gesta Ottonis*, Verse 1166–1167, S. 226.